

Geschätzte Kultur- und Museumsfreunde

Schaffhausen ist und bleibt eine Kulturregion. Daran kann auch der bedauerliche Wegzug der Hallen für Neue Kunst nichts ändern. Damit Sie sich ein eigenes Bild machen können, stellen wir Ihnen hier die Originalaussagen von Urs und Christel Raussmüller sowie die Medienmitteilung von Stadt und Kanton Schaffhausen zu. Eine Würdigung folgt später.

Besuch der Carl-Andre-Ausstellung als Bekenntnis zum KulturRaum Schaffhausen

Das Museum zu Allerheiligen ist gewillt, das entstandene Vakuum wenigstens ein Stück weit zu füllen. Die aktuelle Ausstellung „Carl Andre. Poems 1958 – 1969“ kann die nicht mehr öffentlich zugänglichen Kunstwerke der „Hallen“ zwar nicht vergessen machen, aber sie erlaubt doch eine intensive Auseinandersetzung mit den Denkwelten der Künstler der Minimal Art und – wie von diesen gefordert – auch mit sich selbst. Wer nicht Gefahr laufen möchte, dieser Auseinandersetzung mit der simplifizierenden Begründung „das könnte ja sogar ich machen“ auszuweichen, dem sei eine der Führungen oder der dritten Podiumsdiskussion am 17. August empfohlen:

Führungen: So 22. Juni, 11.30 Uhr; So 20. und 27. Juli, 11.30 Uhr; So 3. und 10. August, 11.30 Uhr.

Podium: Dritte Diskussion am 17. August.

Schaffhausen ist nicht nur eine Klosterstadt, sondern auch eine Ritterstadt

Die Schaffhauserinnen und Schaffhauser sind stolz auf das Kloster Allerheiligen – und die meisten wissen auch, dass es dereinst auch noch das Frauenkloster St. Agnes und ein Barfüsserkloster gegeben hat. Aber dass sich Schaffhausen mit einiger Berechtigung auch eine Ritterstadt nennen darf, realisiert man erst, wenn man die Ritterturnierausstellung im Museum und die in eine spannende und informative Geschichte eingebetteten Ritterspiele auf dem Herrenacker besucht hat. Das Turnier beginnt am 10. Juli, nutzen Sie die Gelegenheit, sich im Vorverkauf gute Plätze zu sichern (und vielleicht sogar Freunde nach Schaffhausen einzuladen), und nutzen Sie die Gelegenheit, die Ausstellung zu studieren, bevor in einigen Wochen der grosse Run der Touristen losgeht.

Ritterturnier - Geschichte einer Festkultur: Führungen Sonntag, 22. und 29. Juni, sowie 6. und 27. Juli, 11.15 Uhr (Erwachsene); Mittwoch, 18. und 25. Juni, sowie 2., 9., 23. und 30. Juli 14.15 Uhr (Drei Generationen); **Vortrag:** Montag, 30. Juni, 18.15 Uhr **Rosstirn, Bruststück, Helmzier - Form und Funktion der Turnierrüstung zur Zeit von Maximilian I.**, Dr. **Matthias Pfaffenbichler**, Direktor Hofjagd- und Rüstkammer, Kunsthistorisches Museum Wien; CHF 9.- (für die Mitglieder des Museumsvereins übernimmt der Verein die Eintrittsgebühr!)

Die nächste eigenständige Veranstaltung des Museumsvereins ist der **Ausflug nach Mannheim** an die dortige ergänzende Ritterausstellung. Für kurzentschlossene Interessenten hat es noch Plätze frei.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an den Museen der Region Schaffhausen und Ihre Unterstützung

Andreas Schiendorfer

Präsident Museumsverein

Peter Jezler

Direktor Museum zu Allerheiligen

Basel, 6. Juni 2014

Hallen für Neue Kunst: Zukunft in Basel

Urs und Christel Raussmüller, die Urheber und Betreiber der Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen, verlegen nach über 30 Jahren engagierter Kulturarbeit ihre Aktivitäten an den Standort der Raussmüller Collection in Basel. Als Privatpersonen haben Urs und Christel Raussmüller seit Beginn der 1980er Jahre unter Einsatz ihrer Kunstkenntnis, Kunstwerke und persönlichen Finanzmittel mit ihrer Institution architektonisch wie inhaltlich internationale Massstäbe gesetzt. Die Transformation eines Fabrikgebäudes und der Fokus auf wegweisende Künstler und Werke der Kunst nach 1965 machten die Hallen für Neue Kunst zum Modell eines neuen Typs von Museum und zum Vorbild prominenter Nachfolger wie The Andy Warhol Museum in Pittsburgh oder Dia:Beacon im Staat New York. Urs und Christel Raussmüller haben seit der „Hallen“-Eröffnung 1984 mit innovativen Vermittlungskonzepten Impulse für eine vertiefte Kunsterfahrung gegeben und einen kulturellen Leuchtturm von weltweiter Ausstrahlung geschaffen. Nach sorgfältigen Erwägungen und nach Gesprächen mit Stadt und Kanton stellen sie den Betrieb in Schaffhausen nun nach 30 Jahren ein. In Zukunft wird die Raussmüller Organisation die Hallen für Neue Kunst in Basel in veränderter Form mit neuen Perspektiven zur Geltung bringen.

Bereits seit einiger Zeit stellten sich Urs und Christel Raussmüller sowie Stadt und Kanton Schaffhausen Fragen nach der Zukunftssicherung des renommierten Kunstorts. Dabei zeigte sich, dass die alte Schaffhauser Textilfabrik ohne grössere Investitionen den klimatischen Anforderungen einiger der langfristig ausgestellten Kunstwerke nicht auf Dauer gewachsen ist. Zudem hätte die längerfristige Sicherung der Betriebsfinanzierung einen finanziellen Kraftakt für alle Beteiligten erfordert. Spätestens nach Urs und Christel Raussmüller würden sich mit dem Wegfall ihrer mäzenatischen Leistungen die jährlichen Betriebskosten stark erhöhen. Im Weiteren erschweren ungelöste Rechts- und Haftungsfragen die Zukunftsplanung der Hallen für Neue Kunst am jetzigen Standort. Mit dem Umzug nach Basel soll nun ein tragfähiges Fundament für eine gesicherte Zukunft geschaffen werden – für die Kunst wie für die Raussmüller Organisation und ihre Leistungen.

Unmittelbare Auslöser für die Verlagerung sind ein Urteil des Schaffhauser Obergerichts in einem Prozess auf Herausgabe des Beuys-Werks „Das Kapital Raum 1970–1977“ und dessen Folgen. Bekanntlich ist die Entstehung der monumentalen Raumsulptur 1984 in Schaffhausen der künstlerischen Zusammenarbeit von Joseph Beuys und Urs Raussmüller zu verdanken, der zu diesem Zweck nicht nur einen adäquaten Raum, sondern mit den Hallen für Neue Kunst eine ganze Institution schuf. Nachdem das Gericht nun das Eigentum am Beuys-Werk, ohne Anhörung der an der Werkentstehung Beteiligten, drei Personen ohne Kaufbeleg zugesprochen hat, sehen Urs und Christel Raussmüller die Grundlagen für weitere freiwillige Leistungen in Frage gestellt. „Das Kapital Raum 1970-1977“, eines der letzten eigenhändig von Beuys errichteten Werke, ist nicht von ihrem Umzug betroffen.

Raussmüllers danken allen, die in den vergangenen drei Jahrzehnten ihre Kulturarbeit in Schaffhausen unterstützt haben: ihren Mitarbeitern und Freunden, den Gönnern, Förderern und treuen Besuchern der Hallen für Neue Kunst, der Stadt, die ihnen und ihrer Vision 1982 die ausgediente Fabrik überliess, und dem Kanton, der ihre Aktivitäten für die Öffentlichkeit seit 2006 im Rahmen einer Leistungsvereinbarung gefördert hat (seit 2008 mit jährlich 400'000 Franken). Vor

allem danken sie den Künstlern, die sie von Anfang an in ihre Konzepte einbezogen und deren Werken sie seit 1984 eine Heimat gegeben haben.

Hallen für Neue Kunst

Anfang der 1980er Jahre haben Urs und Christel Rausmüller mit den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen das Modell eines neuen Typs von Museum geschaffen. Die „Hallen“ sind die erste konsequente Transformation eines Industriegebäudes in eine Ausstellungsinstitution für Kunst. Die Konzentration auf die Wegbereiter der Neuen Kunst wie die Präsentation ihrer bedeutenden Werke haben neue, international beachtete Standards gesetzt. Die Hallen für Neue Kunst sind als „Modell Schaffhausen“ in die Museumsgeschichte eingegangen und wurden als Werk des Künstlers Urs Rausmüller selbst zu einem künstlerischen Manifest. Sie etablierten sich als Massstab für die Qualität der wegweisenden Kunstentwicklung in der westlichen Welt um 1970 und fanden – auch als effiziente und kostengünstige Alternative zu den aufwändigen Architekten-Museen – weltweite Nachahmung.

Rausmüller Collection

Die Rausmüller Collection umfasst Hauptwerke der europäischen und amerikanischen Kunst aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Anfänge der Rausmüller Collection reichen in die 1970er Jahre zurück. Der Schwerpunkt liegt auf raumbezogenen Werken von Künstlern, die die Konzeption und Erscheinung von Kunst um 1970 nachhaltig verändert haben. Zur Rausmüller Collection gehören Schlüsselwerke der amerikanischen Minimal Art, Werkgruppen der Neuen Malerei, architektonische Skulpturen und Hauptwerke der sogenannten Arte Povera. Unter dem Namen Rausmüller Collection werden auch Publikationen herausgegeben und Vermittlungsprogramme durchgeführt.

Rausmüller Organisation

Die Rausmüller Organisation bildet den betrieblichen Rahmen für Aktivitäten in den Bereichen Kunstvermittlung, -wissenschaft und -technik. Die Rausmüller Organisation ist langfristig über das Leben von Urs und Christel Rausmüller hinaus angelegt. Weitere Informationen finden sich unter: www.rausmueller.org

Urs Rausmüller

ist Künstler und fiel in den 1970er Jahren durch grossformatige räumliche Werke in Zürich auf. Seine Entwicklung vollzog sich von Malerei und Skulpturen zu Installationen (mit Ausstellungen im In- und Ausland), über den Aufbau von Kunstsammlungen (darunter die Sammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes sowie die Sammlung Crex, die auch seine privaten Erwerbungen einschloss) bis zur Schaffung ganzer Institutionen. Rausmüller führte schon früh internationale Ausstellungen zeitgenössischer Kunst durch (im Jahr 1981 z.B.: „Robert Ryman“ im Musée national d'art moderne, Centre G. Pompidou, Paris und in der Kunsthalle Düsseldorf; „Minimal Art“ in Madrid und Barcelona) und errichtete und betrieb wegweisende Kunstorte (1978 InK, Halle für internationale neue Kunst, Zürich; 1982/84 Hallen für Neue Kunst, Schaffhausen; 1991 Renn Espace, Paris; 1995 Casino Luxembourg, Centre d'art contemporain, Luxemburg; aktuell: Rausmüller Basel).

Christel Rausmüller Sauer

ist Kunsthistorikerin mit frühem Bezug zur zeitgenössischen Kunst und Galerie-Erfahrung, kennt Künstler wie Joseph Beuys seit ihrer Schulzeit in Düsseldorf, arbeitet seit 1977 mit Urs Rausmüller zusammen und ist seither an seinen Konzepten und institutionellen Realisationen beteiligt. Sie hat grundlegende Publikationen zu Künstlern und Werken der Neuen Kunst verfasst und innovative Impulse in die Kunstvermittlung eingebracht.

Persönliches Statement

Wir haben uns ein Leben lang mit Kunst befasst. Alle unsere Tätigkeiten drehen und drehen sich darum, das Entstehen, die Verbreitung und das Verständnis von Kunst zu fördern. Wir haben zu diesem Zweck Kunstwerke langfristig oder für die Dauer von Ausstellungen zur Wirkung gebracht, international mit Künstlern zusammengearbeitet, ihre Werke erworben, Konzepte zur Kunstförderung entwickelt, Institutionen gegründet, gebaut und betrieben, Publikationen verfasst und ediert und innovative Vermittlungsaktivitäten auf allen Ebenen durchgeführt.

Das Ziel, das wir mit unseren Tätigkeiten verfolgen, ist, durch das Mittel der Kunst Impulse für die Entwicklung der Gesellschaft zu geben. Indem wir Kunstwerke von substantiellem Gehalt und wegweisender Bedeutung unter Bedingungen zeigen, die ihre Eigenschaften uneingeschränkt zur Geltung bringen, schaffen wir Voraussetzungen für eine vertiefte Wirkung der Kunst auf die Betrachter. Kunst, vor allem die Neue Kunst, ist ein hervorragendes Mittel, das Bewusstsein anzuregen, die differenzierte Wahrnehmung zu fördern und zu einem kreativen Verhalten zu ermutigen.

Eines der von uns geschaffenen Instrumente zur Erreichung dieses Ziels sind die 1984 eröffneten und privat betriebenen Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen – architektonisch wie künstlerisch Vorbild renommierter internationaler Kunstmuseen. Nach 30 Jahren kultureller Wirkung erweisen sich die Schwächen des institutionellen Fundaments als so einschränkend, dass die Zukunft der „Hallen“ am Standort Schaffhausen nicht mehr gewährleistet werden kann. Wir werden darum die uns verbleibende Lebenszeit nutzen, unser Werk in Basel auf eine tragfähige und unabhängige Basis zu stellen. Der von uns zusammengetragene Kunst- und Wissensfundus soll über uns hinaus verfügbar sein. Er soll dazu beitragen, die Erfahrung der Neuen Kunst zu vertiefen und zu erweitern – und durch die Kunst zu Einsichten zu führen, die in allen gesellschaftlichen Bereichen zur Gestaltung der Zukunft benötigt werden.

Urs und Christel Raussmüller, Juni 2014

Kanton und Stadt bedauern Schliessung der Hallen für Neue Kunst

Eine Weiterführung der Hallen für Neue Kunst in der alten Kammgarnfabrik ist nicht mehr möglich. Zu diesem Ergebnis haben intensive Gespräche zwischen Kanton, Stadt sowie den Initianten und Betreibern der Hallen geführt. Der Regierungsrat und der Stadtrat Schaffhausen bedauern die Schliessung der Hallen für Neue Kunst ausserordentlich, sind aber auch dankbar für die wertvollen Impulse, die die Institution in den vergangenen 30 Jahren vermittelt hat.

Die Stadt und der Kanton Schaffhausen haben mit den Initianten und Betreibern der Hallen für Neue Kunst, Urs und Christel Raussmüller, in den letzten Wochen intensive Gespräche über die Zukunft der renommierten, privaten Institution am Rheinufer geführt. Dabei wurden nicht kurzfristige Massnahmen zur Wiedereröffnung diskutiert, sondern verschiedene Szenarien zur langfristigen Sicherung ausgelotet. Ausgangspunkt waren einerseits der Prozessausgang um das 'Kapital' von Joseph Beuys, andererseits die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Kunstwerke und ein zukunftsfähiges Betriebskonzept mit den finanziellen, konservatorischen, versicherungstechnischen und juristischen Herausforderungen. Übereinstimmend wurde fest-gestellt, dass eine langfristige Sicherung der Institution einmalige Investitionen in Millionenhöhe zur Erreichung des notwendigen Museumsstandards, eine Erhöhung des jährlichen Betriebsbudgets um über 1 Mio. Franken sowie juristische Sicherheiten in Form von langfristigen Verträgen zwischen Betreibergesellschaft und öffentlicher Hand nötig machen würde. Ein solcher Rahmen wäre auch bei markanten Drittbeiträgen zweifellos nur über eine Volksabstimmung zu realisieren. Die Zeit für die Umsetzung dieser Massnahmen würde mindestens zwei Jahre betragen und sie wäre aufgrund des kritischen Umfelds mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet. Dieses Risiko wollen die Urheber und Betreiber Urs und Christel Raussmüller aus zeitlichen und inhaltlichen Gründen nicht eingehen. Aus diesem Grund wird der Vertrag der Stadt Schaffhausen mit der Raussmüller Collection als Nutzungsberechtigte der Räumlichkeiten per Ende 2014 in gegenseitigem Einvernehmen vorzeitig aufgelöst. Der Abbau der Werke und die Rückführung der Leihgaben liegt in der Verantwortung der Betreiber und dauert voraussichtlich bis Ende Jahr. Mit den Eigentümern des 'Kapitals' von Joseph Beuys wird eine separate Einigung angestrebt.

Mit der Einstellung des Betriebs der Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen schliesst sich ein Kreis, der vor 30 Jahren als mutiges, privates Experiment in Schaffhausen begann und Impulse in die ganze Welt aussandte. Eine einmalige private Sammlung von Weltformat in einer Gebäudehülle, die die Stadt Schaffhausen zur Verfügung stellte und anderen Museumsbetrieb sich auch der Kanton Schaffhausen mit jährlichen Betriebsbeiträgen beteiligte. Als Kunst-ort angelegt, vermochten die Hallen aber weit mehr, als ihre Betrachter in den Bann zu ziehen, denn die ausgestellten, exemplarischen Werke der 'Neuen Kunst' machten den Besuchenden gleichzeitig zu einem Teil ihrer Botschaft. Unzählige Menschen haben in den letzten drei Jahr-zehnten die Gelegenheit wahrgenommen, ihre Gedanken und ihre eigenen kreativen Möglichkeiten in den Hallen für Neue Kunst zu schärfen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erkundeten das besondere Haus ebenso, wie ganze Gruppen aus Wirtschaft, Politik und Kultur sich an diesem Ort in Kreativworkshops begegneten und austauschten. 30 Jahre Hallen für Neue Kunst werden deshalb als schöpferischer Prozess mit Ausgangslage Schaffhausen in die Geschichte eingehen. Die Stadt und der Kanton Schaffhausen danken den Initianten Urs und Christel Raussmüller für den visionären Aufbau und die leidenschaftliche und engagierte Lei-tung und Begleitung ihrer Institution, die Schaffhausen und der ganzen Schweiz während 30 Jahren zu einer grossen, internationalen Ausstrahlung verhalf. In diesen Dank schliessen wir auch die Kunstschaftenden sowie die Mitglieder des Gönnervereins Neue Kunst und die unterstützenden Firmen mit ein, die während vielen Jahren mit ideellen und finanziellen Beiträgen zum Gelingen beigetragen haben.

Schaffhausen, 6. Juni 2014 *Staatskanzlei und Stadtkanzlei Schaffhausen*

KAISER
MAXIMILIAN I.
Der letzte Ritter und das höfische Turnier



Museumsvereins-Ausflug nach Mannheim (findet statt)

Die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim zeigen parallel zu Schaffhausen die Ausstellung:
Kaiser Maximilian I. und das höfische Turnier

Kaiser Maximilian I. (1459 - 1519) war einer der populärsten Herrscher aus dem Hause Habsburg. An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit regierte er das Heilige Römische Reich und leitete den habsburgischen Aufstieg zur Weltmacht in die Wege. Eine seiner größten Leidenschaften war neben der Jagd das mittelalterliche ritterliche Turnier. Er ist als der "letzte Ritter" in die Geschichte eingegangen.

Die sehr schön gestaltete Ausstellung lohnt einen Besuch und ergänzt die Schaffhauser Schau aufs Beste.

Gerne laden wir Sie ein, an unserem eintägigen Ausflug nach Mannheim teilzunehmen.

Samstag, 21. Juni 2014

Treffpunkt: Schaffhausen Bhf auf dem Bahnsteig

Schaffhausen Bhf ab: 07:41 (Richtung Singen, mit Umsteigen in Karlsruhe)

Mannheim Hbf an: 12:18

gemeinsames Mittagessen im Museumspark, Ausstellungsbesuch mit Führung

Mannheim Hbf ab: 16:40

Schaffhausen an: 21:14

Kosten: 110 CHF / Person (Rechnung)

inbegriffen: Bahnfahrt 1. Kl. (Baden-Württemberg-Ticket), Mittagessen, Eintritt, Führung

Elektronische Nachmeldungen bis Mi. 18. Juni 2014 an elke.jezler@gmail.com

Ich/wir melden uns für den Museumsvereins-Ausflug vom 21. Juni 2014 nach Mannheim an:

Name: Vorname:

Anzahl Personen:

Adresse: PLZ Ort :

email: Unterschrift:

KAISER
MAXIMILIAN I.
Der letzte Ritter und das höfische Turnier





Einführung in die Archäologie Perus



Werner Rutishauser, Kurator Sammlung Ebnöther

Die Vorfahren der Inka

Die Begriffe *Hochkultur*, *Peru*, *Inka* und *Gold* bilden einen allgemein bekannten Vierklang. Dabei geht sehr oft vergessen, dass das Inkareich lediglich ein knappes Jahrhundert die Geschichte der Andenregion bestimmte. Davor gab es 5000 Jahre zivilisatorische Entwicklung, die mit Monumentalarchitektur sowie grossartigen, beweglichen Kunstwerken auftrumpfte. Die Sammlung Ebnöther besitzt den grössten Bestand an vorspanischen Objekten in der Schweiz und bietet damit den idealen Rahmen für diese Vortragsreihe.

Mittwoch, 27. August	18.15 – 20.00 h:	Chavin und Paracas
Mittwoch, 3. September	18.15 – 20.00 h:	Nazca und Moche
Mittwoch, 10. September	18.15 – 20.00 h:	Huari bis Chimú

Ablauf

- Vortrag mit Bildern / Apéro / Betrachtung von Originalen im Museum
- maximal 40 Personen

Kosten

- Drei Abende 60 CHF (Mitglieder des Museumsvereins 40 CHF)
- Einzelner Abend 25 CHF

Anmeldung

- Museum zu Allerheiligen, Empfang, Klosterstrasse 16, 8200 Schaffhausen
- admin.allerheiligen@stsh.ch oder +41 52 633 07 77



Der Vorstand des Museumsvereins Schaffhausen 2014/2015

Roger N. Balsiger	Moser Familienmuseum Charlottenfels	2014
Kastanienweg 7, 8802 Kirchberg; 079 826 98 91; rbalsiger@RNBCConsulting.ch		
Willi Bächtold	Museum Schleithemertal	1999
Espili 8, Postfach, 8226 Schleithem; 052 680 13 47; wbaechtold@yahoo.de		
Babis Bistolas	Beisitzer Natur	2014
Schildgutstrasse 26, 8200 Schaffhausen; 079 334 68 90; babis.bistolas@shinternet.ch		
Angela Maria Christen	Aktuarin	2003
Buchthalerstrasse 19, 8200 Schaffhausen; 052 624 05 51; christen.angelamaria@bluewin.ch		
Franziska Eggimann	Eisenbibliothek Paradies	2014
Rindermarkt 8, 8001 Zürich; 052 631 27 43; franziska.eggimann@georgfischer.com		
Felix Graf	Landesmuseum Zürich	2013
Furkastrasse 17, 8203 Schaffhausen; 052 625 22 36; felix.graf@snm.admin.ch		
Markus Höneisen	Kantonsarchäologe; Kurator Museum zu Allerheiligen	1982
Frohbergstrasse 9, 8200 Schaffhausen; 052 632 74 83; markus.hoeneisen@ktsh.ch		
Peter Jezler	Direktor Museum zu Allerheiligen	2013
Schönmaiegässchen 4, 8200 Schaffhausen; 031 372 96 80; peter.jezler@stsh.ch		
Annemarie Mayr	Betreuung Webseite museumsverein-sh.ch	2008
Türmlistrasse 6; 8252 Schlatt; 052 657 52 64; annemarie.mayr@ktsh.ch		
Andreas Schiendorfer	Präsident	1990
Schaffhauserstrasse 8, 8240 Thayngen; 078 792 01 21; andreas.schiendorfer@gmx.ch		
Kurt Walter	Kassier	2014
J. C. Fischerstrasse 16, 8200 Schaffhausen; 079 672 12 63; info@walterconsulting.ch		
Nicole Werner	Betreuung Neumitglieder	2013
Berghaldenweg 11, 8207 Schaffhausen; 079 826 82 14; manire.werner@bluewin.ch		
Matthias Wipf	Beisitzer Geschichte	2000
Vordergasse 82, 8200 Schaffhausen; 052 624 19 92; m-wipf@gmx.ch		
Marlise Wunderli	Stadtarchiv Schaffhausen	2011
Eichenstrasse 24, 8200 Schaffhausen; 079 787 29 76; marlise.wunderli@stsh.ch		